



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Harry Scheu-
enstuhl, Klaus Adelt, Herbert Woerlein, Natascha
Kohnen, Bernhard Roos, Martina Fehlner SPD**

Auswirkungen von Freizeitverhalten und Sport auf Natur und Umwelt in den bayerischen Alpen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag mündlich und schriftlich über die Auswirkungen von (Trend-)Sportarten wie Variantenfahren, Skitourengehen, Schneeschuhgehen, Mountainbiken unter Berücksichtigung aller Spielarten vom klassischen Tour-Mountainbiken bis zum Bike-Bergsteigen, Downhill-Biken, Nutzung von E-Bikes, Einrichtung von Bikeparks und der Neuerrichtung von Klettersteigen auf Fauna, Flora und Geologie der bayerischen Alpen zu berichten.

Einzubeziehen sind dabei auch die Auswirkungen durch Wettkämpfe und Massenveranstaltungen, illegale Bauten in Form von „wilden Wegen“, Northshore-Bauten und illegaler Dirt-Elemente.

Insbesondere muss dabei auch auf die Erschließungen und Auswirkungen in der Schutzzone C des bayerischen Alpenplans und in den verschiedenen Schutzgebieten (NSG, Natura 2000, Biosphärenreservat und Nationalpark Berchtesgaden etc.) eingegangen werden.

Begründung:

Die Alpen sind die artenreichste Region Bayerns. Die Alpenbiotopkartierung von 1991 bis 2008 hat Nachweis für 2.134 Gefäßpflanzensippen ergeben. Dies bedeutet, dass auf 6 Prozent der Landesfläche Bayerns sich etwa 77 Prozent der bayerischen floristischen Gesamtnachweise befinden (Jahresbericht LfU, 2009). Zahlreiche Arten kommen zudem in Bayern und in Deutschland nur in den Alpen vor. Viele der Arten und Lebensräume der Alpen sind in den Anhängen der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie enthalten und sollen besonders geschützt werden. Entsprechend ist der Anteil der Natura 2000-Gebiete in den bayerischen Alpen sehr hoch.

Die Auswirkungen von Freizeitverhalten und (Trend-)Sportarten stellen eine potentielle und teilweise auch reale Gefahr für Geologie, Fauna und Flora des bayerischen Alpenraums dar. Die traditionellen Bergsportarten Skitourengehen und Schneeschuhwandern erleben in den letzten Jahren eine Renaissance. Dazu kommen neue Trends wie das Variantenfahren bzw. Extremskifahren und Extremsnowboarden. Nicht selten findet die Ausübung dieser Sportarten jenseits von empfohlenen und geeigneten Abfahrten auch in den bayerischen Alpen statt. Teilweise wird dabei auch wenig Rücksicht auf Natur und Umwelt genommen. Das Mountainbiken mit all seinen Spielarten entwickelt sich immer mehr vom Trendsport zum Breitensport. Vor allem die rasante Entwicklung und Ausdifferenzierung des Mountainbikens erfordert einen bewussten Umgang mit Natur und Umwelt, denn auch hier werden teilweise geeignete Wege, Pfade und Abfahrten verlassen, Einschränkungen zum Schutz von Natur und Umwelt nicht eingehalten, Lebensräume von Pflanzen und Tieren gestört. Mountainbiken kann auf ungeeigneten Wegen und Abfahrten zu nicht unerheblichen Schäden und verstärkter Erosion führen. Diese neuen und wiederbelebten Sportarten erschließen sich teilweise bisher relativ wenig beeinträchtigte Naturräume. Auch der Neubau und Ausbau von Klettersteigen wird weiter vorangetrieben.

Da die bayerischen Alpen aber ein besonders wertvoller und zugleich sensibler Naturraum sind, ist die Politik verpflichtet, die Situation zu analysieren, sich etwaigen Problemen zu stellen und Lösungen zu entwickeln. Dafür ist aber zuerst eine gründliche Bestandsaufnahme notwendig.